



DER IDENTITÄRE AKTIVIST PLANTE REDE AM "SPEAKERS CORNER"

Großbritannien verweigert Martin Sellner die Einreise

Martin Sellner, der Co-Sprecher der Identitären Bewegung Österreichs, wurde am Flughafen London-Luton festgenommen. Er hätte am Sonntag eine Rede in der britischen Hauptstadt halten sollen.

[Wie „Die Tagesstimme“ erfuhr](#), befindet sich Sellner derzeit in einem Anhaltezentrum. Dort ist er gemeinsam mit straffälligen Personen untergebracht, die auf ihre Ausweisung warten.

Er soll dort ausharren, bis er am Sonntag mit seinem ursprünglichen Rückflug nach Österreich zurückkehren wird. Die Einreise nach Großbritannien bleibt ihm hingegen verwehrt. Unklar ist indes, ob die Vorgänge einen Einfluss auf Sellners geplante Teilnahme an einer gesamteuropäischen Konferenz der Identitären in London im April haben werden.

Sellner: „Großbritannien will kritische Meinungen aussperren“

Die britischen Einwanderungsbehörden gaben als Begründung für die Festsetzung des jungen Patrioten an, dass man ihn als Repräsentant einer „rechtsextremen Gruppierung“ sehe. Man habe vernommen, dass er im Hyde Park über ein Ende von Masseneinwanderung und Islamisierung sprechen wolle. Man

erwarte, dass er dort „zum Rassenhass aufstacheln“ wolle.

Sellner selbst drückte in einer ersten Stellungnahme sein Unverständnis über die Vorgehensweise aus: „Dass das Vereinigte Königreich den Einwanderern seine Grenzen öffnet, aber gleichzeitig kritische Meinungen aussperren will, hilft nur dem Wachstum der schweigenden Mehrheit, die mit dieser Politik der Regierung nicht übereinstimmt.“

Die Veranstaltung am Speakers' Corner werde dennoch stattfinden, Aktivisten wollen Sellners Rede dabei verlesen. Man bittet die Öffentlichkeit, dass sich dort möglichst viele Menschen zur Unterstützung der Meinungsfreiheit einfinden mögen. Damit will man „der Antifa und der Regierung“ zeigen, dass man Menschen „nicht mundtot machen“ könne.

Im Februar 2009 wurde der niederländische Politiker Geert Wilders ebenfalls an einer [Einreise nach England gehindert](#), um zu verhindern, dass er seinen [islamkritischen Film „Fitna“](#) im englischen Parlament vorführen konnte. Wilders konnte dann im [März 2010 „Fitna“ im „House of Lords“](#) zeigen. Ebenso wurde den Islamkritikern Pamela Geller und Robert Spencer im Juni 2013 [die Einreise verweigert](#).

[Martin Sellners](#) Buch „Identitär – Geschichte eines Aufbruchs“ ist im Antaios-Verlag erschienen und [kann auch dort bestellt](#) werden.